

## PRESSEMITTEILUNG

**SSGT fordert die gemeinsame Lösung der offenen Fragen bei der Bäderkonzeption sowie die rasche finanzielle Unterstützung des Landes zur Sanierung der kommunalen Bäder**

Der Saarländische Städte- und Gemeindetag fordert das Land auf, die Sanierung der saarländischen kommunalen Bäder möglichst rasch auf den Weg zu bringen.

Die bisher seitens des Innenministeriums vorgelegten Aussagen aus dem Werkstattbericht „Bäderkonzeption im Saarland“ zeigen, wie wichtig es ist, ein adäquates Bäderangebot vorzuhalten. Insbesondere stimmen laut Werkstattbericht sowohl das Angebot als auch die Standorte der Bäder im Saarland mit der Nachfrage von Schulen, Vereinen und Einwohnern überein. Größere Überkapazitäten seien nicht zu erkennen, so der Präsident des SSGT, Neunkirchens Oberbürgermeister Jürgen Fried sowie der stellvertretende Präsident, Tholeys Bürgermeister Hermann Josef Schmidt.

Auch habe man seit dem Jahr 2002 im Land bereits einen Abbau der Bäderkapazität zu verzeichnen. Das Angebot an Hallenbädern sei um 37 % auf westdeutsches Niveau zurückgegangen. Die Forderung, kurzfristig einen flächendeckenden Kostendeckungsgrad von 60 % zu erreichen, halten Fried und Schmidt für unrealistisch. Der Kostendeckungsgrad im Saarland liege mit 27 % nur unwesentlich unter dem deutschlandweiten Kostendeckungsgrad von ca. 28 % bei den Freibädern und ca. 30 % bei den Hallenbädern.

„Die saarländischen Städte und Gemeinden halten trotz ihrer äußerst angespannten finanziellen Situation derzeit noch ein für die Bürgerinnen und Bürger unseres Land absolut notwendiges Bäderangebot aufrecht“, wie Fried und Schmidt weiter ausführen. Allerdings betonen beide, dass ein Problem dringend gelöst werden muss: Der Werkstattbericht „Bäderkonzeption im Saarland“ hat einen Gesamt-sanierungsbedarf der saarländischen kommunalen Bäder von rund 68 Mio. Euro (Stand 2016) ermittelt, der mittlerweile in der Realität deutlich höher liegen dürfte. „Die bereitgestellten 10 Mio. Euro können daher nur ein erster Schritt sein, die Bäder müssen bei der angekündigten Investitions-offensive des Landes angemessen berücksichtigt werden,“ so die Forderung des Präsidenten und des stellvertretenden Präsidenten des SSGT.

Soweit in der Saarbrücker Zeitung vom 17.09.2018 davon die Rede ist, der SSGT habe bisher in der unter Federführung des Ministeriums tagenden Expertengruppe Bäder zu den an die Kommunen herangetragenen Fragestellungen noch keine Grundsatz- oder Strategiepapiere vorgelegt, weisen Fried und Schmidt daraufhin, dass nach einer ersten, konstituierenden Sitzung dieser Expertengruppe bislang erst eine einzige weitere Sitzung stattgefunden hat. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben im Anschluss an diese Sitzung eingehend über die Bäderkonzeption diskutiert. Zur Lösung der seitens des Innenministers aufgeworfenen Fragen sei aber gerade die Expertengruppe Bäder gegründet worden. So sollten u.a. die Vor- und die Nachteile z.B. von neuen Trägerstrukturen bei den Bädern oder verschiedener Finanzierungsmodelle dort geklärt werden. Erst wenn dies erfolgt sei, könnten die relevanten Fragen von kommunaler Seite beantwortet werden.

Deswegen appellieren Oberbürgermeister Fried und Bürgermeister Schmidt abschließend an den Innenminister, im Hinblick auf die Zukunft der kommunalen Bäder die offenen Fragen bei der Bäderkonzeption schnell gemeinsam mit den Kommunen zu lösen und die bisher bereitgestellten Mittel danach möglichst rasch an die Städte und Gemeinden weiterzuleiten.

*Saarbrücken, 17.09.2018*